

Deinhard,
Die Geheimlehre

Die Geheimlehre

Nach H. P. Blavatskys „Secret Doctrine“.

Von

Ludwig Deinhard



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2013
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902881-41-0

Vorwort.

Vorstehende Einführung in das Studium der Geheimlehre von Helena Petrowna Blavatsky erschien zuerst im November und Dezember-Heft, Jahrg. 1894, der von Dr. Hübbe-Schleiden in den Jahren 1886 bis 1895 herausgegebenen „Sphinx“, des damaligen Organs der deutschen theosophischen Bewegung. Als separate Broschüre erscheinen diese Blätter hier in II. Auflage.

Über die ungewöhnlichen, mit der Entstehung dieser Geheimlehre verknüpften Vorgänge gibt am besten das Buch: *„Reminiscences of H. P. B. and the secret doctrine“* von Gräfin *Constance Wachtmeister* (London, The Theosophical Publishing Society, 1893) Aufschluss, von dem, wenn ich nicht irre, heute auch eine deutsche Übersetzung vorliegt. Wer sich über das Leben von H. P. *Blavatsky* (hier kurz H. P. B. genannt) genauer informieren und etwas wirklich Authentisches darüber erfahren will, der sei auf die Hefte IV, VII und XVI der von *Dr. Franz Hartmann* herausgegebenen „*Lotusblüten*“ verwiesen. Er erhält dort über das vielverschlungene Leben dieser ungewöhnlichen Frau wirklich zuverlässigen Aufschluss. Ebenso wie dies in den vorliegenden Blättern geschieht, hat *Dr. Franz Hartmann* schon im Jahrgang 1893 seiner „*Lotusblüten*“ unter dem Titel: „*Auszüge aus der Geheimlehre des Ostens*“ dem deutschen Leser einen Begriff zu verschaffen gesucht von den tiefsinnigen Lehren, die den Inhalt jenes von H. P. B. wohl niedergeschriebenen, nicht aber verfassten Werkes bilden. Wer es in Wirklichkeit verfasst hat, darüber gibt die hier

genannte Literatur nähere Auskunft.

Den hier folgenden Ausführungen, welche in zwei Kapitel zerfallen, von denen das eine die Entstehung der Erde als Stätte der Entwicklung des Menschen, das andere die Entwicklung der menschlichen Rassen behandelt, liegt der Inhalt einer Broschüre von K. *Hillard*: „*Evolution according to Theosophy*“ (New York, 1893) zu Grunde. Dass das richtige Erfassen des eigentlichen Sinnes der hier angeführten, oftmals nur lose aneinander gereihten Sätze seine großen Schwierigkeiten hat, kann allerdings nicht bestritten werden. Schwerverständlich, um nicht zu sagen unverständlich mutet uns Europäer in der Tat manche abstruse Behauptung an, die diese Geheimlehre des Ostens aufstellt.

„Die Geheimlehre von *H. P. Blavatsky* — schrieb *Dr. Franz Hartmann* einmal im Briefkasten seiner „*Lotusblüten*“ — wird das Buch des 20. Jahrhunderts bilden.“ Dies möchte ich heute allerdings bezweifeln. Denn heute bereits steht in der deutschen theosophischen Bewegung im Mittelpunkt des Interesses nicht mehr die Geheimlehre des Ostens, wie sie uns durch *H. P. Blavatsky* vermittelt worden ist, sondern die Geheimlehre des Westens, wie sie uns in den zahlreichen Schriften *Dr. Rudolf Steiners* entgegentritt.

In vielen wesentlichen Punkten, die die Entwicklung der aufeinanderfolgenden menschlichen Rassen betreffen, stimmen diese beiden Geheimlehren, die des Ostens und die des Westen, miteinander freilich überein. In vielen Punkten aber, die die Entstehung der Erde als Stätte der Entwicklung des Menschen betreffen, gehen diese beiden Geheimlehren dagegen weit auseinander, Welche davon dürfte der Wahrheit am nächsten kommen? Auf diese Frage wird das 20. Jahrhundert zu antworten haben.

München, Februar 1909.

Ludwig Deinhard.